

Roter Teppich im Roten Rathaus: die ZLB ist „Bibliothek des Jahres 2019“

Der nationale Bibliothekspreis wurde bei einem Festakt am 24.10.2019 in Berlin verliehen

Elgin Helen Jakisch

„Gute Bibliotheken können Gesellschaften erschaffen“, betonte die Schriftstellerin Hatice Akyün. In ihrer sehr persönlichen Laudatio erzählte sie vom prägenden Einfluss, den die Nutzung einer Fahrbibliothek in ihrer Kindheit in Duisburg auf ihrem Werdegang als Schriftstellerin gehabt hatte, da ihr so der Zugang zu Literatur und deutscher Sprache ermöglicht wurde.

Die Zentral- und Landesbibliothek Berlin, kurz ZLB, bietet längst mehr als Zugang zu Literatur. Sie ist integraler Bestandteil der bunten Stadtkultur und offen für alle – auch am Sonntag. Die ZLB ist „Bibliothek des Jahres 2019“.

Die Jury würdigte mit ihrer Entscheidung, dass „diese Bibliothek auf beispielhafte Weise mit ihren neu entwickelten partizipativen Angeboten und digitalen Services laufend auf die gesellschaftlichen und medialen Veränderungen reagiert und sich so als öffentlichen Ort mitten in der Stadtgesellschaft positioniert.“ Die nationale Ehrung „Bibliothek des Jahres“ zeichnet innovative Bibliotheksarbeit aus. Sie wird traditionell am 24. Oktober, dem Tag der Bibliotheken, vom Deutschen Bibliotheksverband (dbv) und der Deutschen Telekom Stiftung verliehen. 2019 jährte sich die Vergabe zum 20. Mal.

Die Gästeliste des Festaktes zeigte, dass die von Akyün hervorgehobene Botschaft auch in der Politik angekommen ist. So nahmen Katrin Budde, Vorsitzende des Kulturausschusses des Deutschen Bundestages, Klaus Lederer, Berliner Senator für Kultur und Europa, Dr. Thomas de Maizière, Vorsitzender der Deutschen Telekomstiftung und wie Budde Mitglied des deutschen Bundestages, und Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe und Präsident des dbv sowie Dr. Andreas Degkwitz, Bundesvorsitzender des dbv, an der Veranstaltung teil.

Lederer gratulierte der ZLB herzlich zu dieser Auszeichnung und lobte die Idee und den Erfolg der Sonntagsöffnung. Er versprach, dass der bisher nicht



Die ZLB erbringt Services für eine bunt gewürfelte Stadtgesellschaft. Die Haupttreppe zum Festakt im Wappensaal des Roten Rathaus. (Foto: E. Jakisch)

umgesetzte Neubau der ZLB noch in seiner Legislaturperiode entschieden und danach nicht mehr in Frage gestellt werden sollte. Geplant seien ein Beteiligungsprozess mit Bürgerinnen und Bürgern und der Spatenstich für 2026 am Standort der Amerika-Gedenk-Bibliothek. „Die momentane Situation mit zwei Gebäuden, die aus allen Nähten platzen, ist einer Hauptstadt nicht angemessen“, erklärte er.

De Maizière sieht eine wachsende Rolle auf Bibliotheken zukommen, die wegfallenden Netzwerke einer Gemeinde zu ersetzen. „Bibliotheken sollten Vielfalt und Demokratie stärken“, sagte der ehemalige Innenminister und wünschte sich dort einen Raum für politische Debatten.



Die Preisverleihung mit Tarin Nippert, ZLB; Benjamin Scheffler, ZLB; Katrin Weigert, ZLB; Irini Courzakis, ZLB; Andrea Osterode, ZLB; Maria Graf, ZLB; Dr. Thomas de Maizière, Telekomstiftung; Volker Heller, ZLB und Dr. Frank Mentrup, Präsident des dbv (v.l.n.r.).
(Foto: Vincent Mosch)



Die Laudatorin Hatice Akyün.
(Foto: Vincent Mosch)

Mentrup äußerte sich besorgt, dass Bibliotheken derzeit vor dem Dilemma stünden, wie mit rechtspopulistischer Literatur umzugehen sei, wenn man der wertfreien Vermittlung von Literatur und zugleich der Erfüllung der Grundrechte nachkommen wolle. Es gäbe bereits vereinzelt Einmischungen mit politisch motivierten Absichten in die Arbeit von Bibliotheken. Er wünschte sich Bibliotheken als unabhängige Orte demokratischer Diskussion außerhalb des Internets. Wichtig sei, ihre Autonomie politisch zu stärken, betonte er.

Akyün erinnerte in ihrer warmherzigen Laudatio an den Bücherbus ihrer Kindheit, der in einer Zechensiedlung in Duisburg Literatur und Bildung zu ihr gebracht hatte. Sie konnte sich als Kind so der deutschen Sprache annähern. Bücher hätten seither für sie eine große Anziehungskraft. „Migrationshintergrund spielte beim Lesen keine Rolle. Nur die Neugierde, sich das Wissen der Welt zu erlesen“, so Akyün. Bibliotheken seien sympathische Orte, mit denen man viel Vertrauen verbinde. Gute Bibliotheken könnten Gesellschaften erschaffen, fasste sie die

Chancen der Kulturinstitution zusammen. Weltweit ginge das Engagement der Bibliotheken über die Literaturvermittlung hinaus. Bibliotheken unterstützten bei der Wissenseinordnung, der Findung von Argumenten und der Bildung von Meinung. Die Journalistin und Schriftstellerin mahnte vor einem Zuviel an Sparzwängen in Kommunen und fragte sich und die Festgäste, „was aus dem Türkenmädchen ohne Bücherbus“ geworden wäre? „Aus Kindern werden Erwachsene, die morgen denken“, fasste sie in ihrem Schlusswort den Kern der Wissensvermittlung durch Bibliotheken zusammen.

Volker Heller, Leiter der ZLB, nahm die Auszeichnung für die ZLB entgegen. Seine ersten Dankesworte galten dem Team: „Sie machen tausende von Besuchern glücklich. Das ist Ihr Preis“, stellte er klar. Dann dankte er dem Publikum: „Sie bringen die Bibliothek zum Leben und Vibrieren.“ Bei der Telekomstiftung und dem dbv bedankte er sich für die mit dem Preis verbundenen 20.000 EUR: „Wir freuen uns riesig. Das Geld können wir gut gebrauchen.“

Der Festakt im voll besetzten Wappensaal des Roten Rathaus wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der ZLB gestaltet. Juliana Pranke, Abteilung 1 Publikumsdienste der ZLB, moderierte. Ali Hasan (Percussion) und Mari Alrassis (Kanoun) übernahmen die musikalische Begleitung mit traditionellen arabischen Klängen. Beide sind nicht nur Musiker sondern auch Mitgründer der ehrenamtlichen Bibliothek Baynatna¹, einem Integrationsprojekt der ZLB mit arabisch-deutscher Literatur.



Elgin Helen Jakisch

Berlin, Mitglied im BAK-Vorstand
U&B Interim-Services, Berlin
jakisch@ub-interim.de

1 Vgl. <https://www.zlb.de/service/community-projekte/baynatna.html>